Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 27 (1872)

Register: Chronologisches Verzeichnis des XXVI. Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronologisches
Verzeichniß des XXVII. Bandes.

(Von Joseph Schneller.)

(Abgedruckte Urkunden.)

		Seite.
1027.	Bischof Wernher von Straßburg, Gründer der Burg Habsburg, stiftet und bauet das Kloster des hl. Martins zu Mure im Argau, bewidmet dasselbe reichlich, trifft Verfügungen über die Abtswahl, und bestimmt, wie es in der Folge mit der Bezeichnung eines Klostervogts gehalten werden solle	258
1232, 12. Brachm.	Als Arnold von Leidenberg seine Mühle, die er auf einem Engelberger Gute erbaut hatte, auf ein Grundstück der Spitalbrüder in Hohenrain übertrug, kamen Abt H. und Meister H. überein, daß, solange Arnold und die Seinen im Besitze seien, der ganze Kernenzins Engelberg zukommen soll, nachher aber die Hälfte an Hohenrain falle. . .	287
1240.	Die Freien Walther und Marquard v. Wolhusen, Gebrüder, übertragen ein Gut in Wangen, mit welchem der Ritter Walther von Wolon belehnt war, für 12 Mark Silbers an die Spitalbrüder St. Johannis in Hohenrain . . .	288
1246.	Ein Anstand, der zwischen den Rittern Ulrich v. Schenken und Dietmar v. Olten einerseits, und zwischen dem Meister und den Brüdern des Spitals zu Hohenrain um Güter zu Ebersol und in Teinwil obwaltete, wird durch diesen Brief freundlich ausgeglichen, und durch die Herren von Kyburg, Froburg und Wolhusen in Zofingen besiegelt	288

Seite.

1247. Hesso von Rinach, Chorher zu Beromünster und Leutpriester in Hochdorf, kauft vom Hause Hohenrain ein Gut in Temprikon und in Erchenboldingen, das nach seinem Tode wiederum an den Spital zurückfällt; dagegen aber soll in Hohenrain, wo dessen Vater, Muter und Bruder begraben liegen, Jahrzeit je am 9. Herbstm. gefeiert werden, wobei die Spitalbrüder guten Wein und Fleisch an ihren Tisch erhalten 289

1250, 17. Jänner. Peter von Sins kauft von Burghard Leysso, einem Knechte des Grafen Rudolfs von Thierstein, und mit Einverständniß seines Herrn, ein Gut im Argau . 290

1250, 17. Jänner. Ulrich der Geßler erwirbt für 13½ Mark von Burghard Leysso Grundstücke in Rüsegg, Auw und Oberveld; dann tritt Ulrich dieselben an die Johanniter in Hohenrain ab, und empfängt sie als Erblehen zurück 290

1250, 17. April. Graf Rudolf von Thierstein gibt Petern von Sins um obige Güterhandlung Bestätigung 291

1251, 15. Mai. Derselbe Graf bekräftiget den Kauf Ulrichs Geßler, und die Uebernahme durch die Spitalbrüder 292

1255, 15. März. Burkard von Esche, ein Dienstmann des Grafen von Thierstein, überträgt mit Einwilligung desselben und mit Zustimmung Burkards genannt Leizo und seiner Erben, an das Haus Hohenrain Güter in Ettiswil und Gattwil . . 292

1256, 19. März. Graf Gotfried von Habsburg verzichtet auf jegliche Forderung an die freien Leute zu Ruzingen, Abtwil, Brünlen und unter Ebersol zu Handen der Spitalbrüder in Hohenrain, deren Gerichtsbarkeit selbe von jeher angehörten 293

1257, 15. Brachm. Eberhart der alte und der junge die Herren von Bichelnsee geloben gegenseitig und verbürgen sich mit zwölf Geiseln, dem Gotteshause Thennikon und den alldort Gott dienenden Schwestern 10 Mark Geltes als eine Sühnungsgabe schenken und bedingungsweise hingeben zu wollen 294

Seite.

1274, 26. April. Ritter Johannes von Roggliswile, Kunrads Bruder, gibt als Almosen zwei Schupossen im Dorfe Schöz dem Kloster St. Urban zu Eigen, behält aber sich und seiner Frau die lebenslängliche Nutznießung vor 295

1278, 27. Winterm. In dem Streite zwischen Propst und Capitel zu Beromünster und dem Ritter Heinrich von Kienberg wurde vom apostol. Stuhle Propst Hugo von Embrach als Richter bestimmt. Dieser ladet dann im Verhinderungsfalle den Magister H. v. Bosseberg, Chorherren zu Zürich, auf den nächsten Montag vor Andreas (28. Nov.) zur Schlichtung des Spannes ein. 297

1280, 11. Brachm. Ritter Hartmann von Büttikon stiftet mit dem Ertrage von 30 Schillingen, je auf St. Niclausfest seinen und seiner Gemahlin Agnes Jahrtag dermassen in St. Urban, daß der Kirche Uffhusen jährlich auf Lichtmess eine pfündige Wachskerze, der Kirche Vislisbach 2 Becher oder Maß Oel, und am Anniversarium den Armen an der Klosterpforte eine Spende verabreicht werde; aus der übrigen größern Summe gehen auf den Conventtisch Fische und Wein 297

1292, 7. Christm. Gegen einen bestimmten Wein- und Geldzins empfängt vom Commendur zu Hizkirch, Heinrich von Iberg, und vom Convente daselbst, Trutmann Schäflin ihren Hof und dazu gehörige Güter zu Egisheim im Elsaß auf 27 Jahre als Lehen 298

1295, 27. Horn. Vor dem Schultheissen und Rathe zu Egisheim vertragen sich die Teutschherren in Hizkirch mit einem gewissen Rveline von Andlau um eine Ansprache in Betreff eines Erblehengutes 299

1298, 15. Brachm. Stephan Hopler, ein Bürger in Winterthur, hatte die Siechenkapelle außerhalb der Stadtmauern zu Winterthur (St. Georg auf dem Feld) mit seinen Gütern reichlich bewidmet. Nun übergibt und schenket Herzog Albrecht von Oester-

Seite.

reich, auf dessen Grund und Boden die Capelle steht, das Patronatrecht derselben dem genannten Stephan und dessen Erben 300

1298. Adelhaid die Meisterin und der Convent in Gnadenthal veräussern an Wernher Tanner für 69 ℔ gewohnter Münze ihre Güter auf der Balm, in der Abschlacht und in den Stalden . . 301

1299, 25. Herbstm. Arnold von Knutwil, ein Bürger zu Sursee, hatte vom Chorherrenstifte Zofingen Güter und Besitzthum, welche dem Hofe Knutwil anheim dienten, inne. Nun gelobet derselbe, daß diese Güter nach seinem Ableben, von den Erben unbeirrt, wiederum an das genannte Stift zurückfallen sollen 301

1300, 11. Jänner. Bischof Heinrich von Constanz empfiehlt der gesammten Geistlichkeit seines Sprengels die schuldige Beachtung der Privilegien des Cystercienser-Ordens, und verwahrt sich gegen ein Gerücht, als seien die benannten Privilegien durch ihn irgendwie beeinträchtiget oder beschränkt worden 302

1309, 24. Mai. Ein gewisser Eberhard von Rinau, Bürger zu Winterthur, hatte 100 ℔ dem Heinrich von Rannenberg und seinen Reisegefährten, als Boten nach Spanien, vorgestreckt; darum überträgt ihm Herzog Leopold 10 ℔ nomine feodi auf seinem Zoll zu Winterthur, so lange bis der Herzog dem von Rinau die 100 ℔ zurückerstattet haben wird. Hierüber urkundet Königin Elisabeth 303

1309, 25. Mai. Herzog Leopold von Oesterreich gibt über obige Zollangelegenheit einen Gegenbrief, und dehnt die Uebertragung und Nutznießung auch auf die Frau (Catharina) und die ehelichen Kinder des genannten Eberhards v. Rinau aus 303

1310, 6. Weinm. Herzog Leopold setzt dem Conrat Sulzer um den Dienst, den er ihm über das Gebirg thun wird, 5 ℔ Gelts Zürcher Pfennige auf dem obern Kornmesse zu Winterthur 304

Seite.

1312, 15. Christm. Graf Otto von Straßberg Landvogt zu Burgund, und Frau Clara von Tengen mit ihrem Vater Kunrad als Vogt erklären vor dem Basel-bischöflichen Amtmann, gleichsam vor Gericht, den Verkauf und die Abtretung ihrer (der Clara) Rechte an den sämtlichen Besitzungen disseits und jenseits der Are, an den Landcommendur Bruder Berchtold v. Buchegg zu Handen des teutschen Ordens 305

1314, 13. März. Bischof Gerhard v. Constanz ist zu Solothurn und bekräftiget und erneuert die unterm 14. Augstm. 1300 dem Kloster St. Urban für die Capelle in Fribach von Bischof Heinrich ertheilten Vergünstigungen 308

1314, 17. März. Derselbe Bischof von Constanz verleihet von St. Urban aus allen Gläubigen, welche die Capelle der hl. Gottesmutter zu Fribach an gewissen festlichen Tagen mit Reue und Andacht besuchen, ein Jahr und etwelche Tage Ablaß . . . 309

1316, 2. März u. 19. Brachm. — Herzog Leupold von Oesterreich hatte den Kirchensatz zu Altishofen, und, nebst den Gütern, in die er gehörte, noch andere mit Leuten und Rechten, als ein verschwiegenes Lehen dem Freien Heinrich von Griessenberg und dem Ritter Ulrich dem Lieblosen von Büttikon geliehen. Da aber nachgewiesen wurde, daß Altishofen, Altbüron und Roth mit Gütern, Dörfern und Rechten des teutschen Ordens Eigen seien, nahm der Herzog die Belehnung zurück, und auch der v. Griessenberg und v. Büttikon beruhigten, von Zürich und Basel aus, die Teutschherren über ihre Lehensansprüche 309. 311

1324, 14. Winterm. Herzog Lüpolt stellet dem Ritter Heinrich von Westersbuel und Walthern, Hartmanns Sohn von Gachnang, einen Brief aus über zerschiedene Höfe, Güter, Kammerlehen und Vischenzen um Winterthur herum 312

Seite.

1330, 2. Winterm. Herzog Otto von Oesterreich gibt dem Rath und den Bürgern zu Winterthur eine Vergünstigung in Betreff der ihnen auferlegten Steuer 313

1333, 13. Weinm. Die Abtissin und der Convent zu Königsfelden, St. Claren Ordens, treten Hof- und Kirchensätze zu Entfelden, Zell und Burgrain bei Ettiswil gegen viele andere Höfe und Güter tauschweise an Egid von Rubiswil ab 313

1334, 14. Christm. Ritter Ortolf von Littau der Schultheiß, der Rath und die Bürger zu Lucern entziehen sich der Hofstatt, welche Herrmann Schweigmann unter dem neuen Hause, seiner Wohnung gegenüber, offen verlassen und aufgegeben hatte. [1] . 220

1339, 27. Mai. Die Landleute zu Schwyz erlassen ein Mandat, wie es mit der Benutzung und dem Auftrieb auf die gemeine Landes-Allmend gehalten werden solle . . . 315

1339, 24. Brachm. Dieselben Landleute setzen eine Ordnung fest um den Holzhau innert den Eggen und unter den Fluen im Muotathal . 316

1349, 17. Aug. Der Einsiedler Abt Heinrich von Brandis gelobet dem Herzog Albrecht von Oesterreich, ihm, seinen Kindern und Amtleuten mit der Veste Pfäffikon zu dienen, zu warten und gehorsam zu sein in allen Nöthen und Sachen; auch in keiner andern Stadt ohne dessen Urlaub und Willen ein Burgrecht zu suchen . . 183

1349, 4. Weinm. Herzog Albrecht verheisset entgegen dem Abte, daß er die Veste nach Nothdurft inne haben und besezen werde, daraus und darin zu fahren, ohne Kosten und Schaden bis nach vollendetem Kriege. Dann werde Pfäffikon dem Abte wiederum zurückgestellt. Damit nimmt er auch den Abt, seinen lieben Caplan, in besondern Schutz und Schirm 184

1351, 7. Weinm. Herzog Albrecht von Oesterreich vergünstiget seinen lieben Bürgern in Sursee, daß

---

[1]) Das bezügliche Typar des auf S. 220 besprochenen Siegels ist nicht mehr vorhanden.

Seite.

sie zum Bauen und Bessern der Stadt einen Zins legen und beziehen dürfen auf ihre Schalbänke 317

1358, 12. Mai. Herzog Rudolf von Oesterreich ersuchet und bittet den Schultheissen, den Rath und die Bürger zu Sursee, 500 Gl. auf ihre Stadt aufzunehmen, um bei Losung seines Amtes Entlebuch ihm behülflich zu sein. Die Rückzahlnng und Ledigung wird auf künftigen St. Martinstag verheissen 317

1363, 12. Horn. Ammann und die Landleute zu Unterwalden nid dem Kernwald setzen fest, wie liegende Güter in den Kirchspielen Stans und Buochs verkauft, versetzt oder verändert werden sollen, rühren selbe von Gotteshäusern oder von nicht Landleuten her 318

1363, 16. Brachm. Herzog Rudolf von Oesterreich gönnet und erlaubet den Bürgern zu Sursee nach erlittenem Brand ihrer Stadt, daß sie ein Markthaus und eine Laube bauen, worin Brot, Fleisch, Watt und andere Kaufmannschaft verkauft werden, und daß hievon ein Zins oder Standgelt bezogen werden dürfe, auf ewige Zeiten 319

1369, 26. Mai. Ritter Johans v. Kienberg verkauft an den Freien Gerhart von Votzingen seine von der Herrschaft Oesterreich innehabenden Pfandgüter zu Küßnach, zu Zug und Oberwil, zu Arau u. Sur, — und bittet die Herzogen Albrecht und Lüpolt, dieselben Pfandschaften dem von Votzingen gönnen und einantworten zu wollen 320

1370, 13. Herbstm. Johans Kamrer aus Winterthur, ein Sarwürker zu Lucern gesessen, war für die Bürger von Lucern in Botschaft nach Elicurt gesendet worden, und hatte darum eine Ansprache an selbe zu fordern. Lucern verträgt sich mit ihm gütlich, und nun sagt er die Bürger hiefür mittels dieses Briefes ledig und quitt . 321

1373, 5. April. Quittung von Heintzman von Bükheim, genannt Probst von Rinfelden, um ein ℔ Pfenning Bodenzins ab der Schalen in der meren Stadt Lucern . .

Seite.

1374, 20. Christm. Quittung um 300 Gl. und 50 ℔ Pfenning, welche die von Lucern Götzen Meyer, dem Vogt zu Wolhusen, in Ritters Peter von Thorberg Namen, abgelöst haben 323

1375, 22. Herbstm. Bischof Johannes von Basel einverleibet dem Propsten und Capitel zu Beromünster an dessen Tisch, zumal das genannte Stift im Kriege der Eidgenossen gegen Herzog Albrecht von Oesterreich durch Brand und Raub arg gewüstet worden war, die Kirche zu Kirchberg mit ihren Rechtsamen, Nutzen und Einkünften . 324

1377, 8. März. Amman und Landleute von Unterwalden, beide Kernwald, geben den Lucernern die Erklärung ab, daß auf dem Tage zu Lucern der Landvogt Peter von Thorberg, Ritter, geschworen habe, er wolle Lucern mit der Herrschaft Oesterreich Landen und Leuten gegen „dien von Rümlang" rathen und helfen, damit der Stadt Bürger „abgeleit" und entschädigt werden. [1] 325

1379, 23. April. Herzog Leopold von Oesterreich verwilliget und vergünstiget dem Walther von Tottikon den Satz zu Küßnach, Immensee, vf dem Amt zu Zug, und ze obern Wil, welchen vorhin Gerhart von Votzingen für 107 Mark Silbers und 24 Gulden innegehabt und genutzet hatte . . 326

1381, 28. Brachm. Mechtilt, Weltis an der Strasse, Bürgers zu Lucern ehliche Wirtin, übergibt vor dem Kämmerer Friedrich von Mülinen an Jennin von Lütwil einen Garten am Wegus gelegen 327

1382, 28. April. Herzog Leopold vergünstiget dem Walther von Tottikon den Satz und das Pfand auf der Steuer zu Immensee und auf St. Michels Leuten, welche Pfänder

---

[1]) Das Stadtarchiv Lucern verwahret 7 Friedbriefe, welche die Lucerner von Heinrich v. Rümlang älter, für ihn, Bruder, Vettern und Helfer empfangen hatten. Datum 1. Aug. 1372, 10. Juni 1373, 24. März 1374, 15. Nov. 1375, 29. Aug. 1376, 31. Dec. 1377 und 2. März 1378.

Seite.

Walther von Hartmans v. Küßnach sel. Tochter Elsbeth gelediget und gelöset hatte 328

1385, 1. Brachm. Landamman (Kunrad der frowen) und die Landleute in Uri erneuern und bestätigen den Berggenossen auf Goltzern und Fronalp ihr altes merkwürdiges Alp- und Auftriebrecht 329

1386, 10. Jän. Peter v. Wolhusen, Abt in den Einsiedeln, erhält mit seiner Veste Pfäffikon, mit Leuten und Gütern daselbst, auf 10 Jahre Burgrecht zu Zürich, und im Nothfall Zürichs offenes Haus; Zürich dagegen sendet ihm auf Begehren zwei bis drei Bürger zu Hilfe und Rath . 185

1387, 6. Augstm. Peter der Sohn des Leutpriesters in Lungern, Herrn Heinrichs Schultheß, wurde wegen vielen begangenen Freveln und Diebstälen von Amman und Lantleuten zu Sarnen am Grund zum Tode verurtheilt. Nun bittet der Vater, es bitten andere Priester und die Frauen für das Leben Peters. Er wird begnadigt; dagegen hat der Leutpriester dem Gerichte an die vielen Kosten des Handels wegen 100 ℔ Pfennig zu entrichten . . 331

1487, 20. Christm. Landammann und Rath zu Uri erlassen eine Verordnung hinsichtlich des Auflagerns von Holz auf der Sustweri und auf der Weri hinter dem Seegaden. Item wegen Setzen von Fach, Beren, Rüssen und Schwiren in dem Dorfbach . 332

1396, 3. Horn. Vertrag des Capitels zu Einsiedeln mit seinem übel haushaltenden Abte Ludwig v. Thierstein, daß er 10 Jahre lang vom Lande fahren, und die Veste Pfäffikon weder besuchen noch bewohnen dürfe; einzig der Pfleger an seiner Statt, Hugo von Rosenegg, darf Pfäffikon inne haben 186

1398, 1. Mai. Neun und dreißig Gerwermeister, Bürger zu Lucern, erwerben käuflich das Haus und die Hofstatt, gelegen in der mehrern Stadt an der Kramgasse, gegenüber der Lederschal 214

Seite.

1409, 8. Mai. Die Herren von Lütishofen, welche das Lehen oder den Satz der Kirche zu Rot inne hatten, verzichten nun darauf, und begeben sich dessen zu Handen einer lobw. Stift S. Mauricii in Zofingen . . 105

1418, 7. Heum. Abt Walther und der Convent zu Engelberg, Herren und Frauen, urkunden in Betreff der Amtgüter zu Merlischachen, die da Erbe sind von dem Gotteshause auf dem Hof in Lucern . . . 109

1442, 6. Augstm. Propst Schweiger und die Benedictiner zu Lucern verfügen in Betracht vielfach eingeschlichener Mißbräuche, fürderhin keinen Mönchen aus dem Elsasse, vom Abten in Murbach anhergesendet, in ihr Capitel aufnehmen zu wollen, es seie denn, daß derselbe eidlich angelobe, an den hierseitigen Verordnungen und Capitelsbeschlüssen festzuhalten 121

1451, 30. Jän. Propst Johannes Schweiger in Lucern leihet der Frau Cäcilia zer Geiss als ein rechtes Erblehen, des Gotteshauses Brauamt und verschiedene andere in dieses Amt gehörige Güter, in und um die Stadt gelegen 126

1455, 17. Horn. Verkommniß der Stubengesellen auf der Gerwer Trinkstube, und der Gesellschaft auf der Wirthen Stube, daß selbe hinfür nur eine Gesellschaft, und eine Trinkstube haben wollen, und daß die Mittelwand ihrer Häuser, die aneinanderstoßen, solle gebrochen werden. Auch wird die neue gemeinschaftliche Stubenordnung in dem interessanten Briefe festgestellt; unter anderm heißt es: die ehlichen Knaben der zünftigen Bürger hätten im 14ten Jahresalter Stubenrecht, nicht aber die Töchter 221

1478, 7. Heum. Schultheiß und Rath zu Lucern vergünstigen dem Johann Weidmann, Sohn des Schulmeisters Niclaus, bedingungsweise die Wartnerei auf eine Chorherren-Pfründe in Beromünster 140

1483, 20. Brachm. Stubenmeister und Gesellen der Gesellschaft der Gerwer und Wirthe verkaufen um

Seite.

100 Rh. Gl. der Frau Anna Andres, Albrecht Peyers Wirthin, 5 gute Rh. Gl. Gelts an Gold, als ewige Gült, auf, von und ab ihrem neu gemaurten Zunfthaus und Hofstatt am Vischmarkt, stoßt oberhalb an der Schuhmacher Gesellschaft, und unten an das Haus zum Einhorn 225

1493, 17. Heum. Urkunde, dem Propsten Heinrich Vogt zu Lucern ertheilt, betreffend den Zehnten sowohl von den urbar gemachten Gütern als von der Allmende auf dem Gütsch bei der Stadt Lucern . . 145

1495, 30. Jän. 3 Kardinal Bischöfe, 4 Kardinal Priester, und 3 Kardinal Diaconen vergünstigen, je der Einzelne, allen gläubigen Seelen nach reuevoll verrichteter Beicht 100 Tage Ablaß, welche die Capelle in Jagmatt, Pfarrei Erstfelden, an gewissen Festen andachtsvoll besuchen, und an den Bau und Auszierung derselben hilfreiche Hand legen 333

1496, 25. Apr. Rathserkenntniß, daß die Senti und der Spital zu Lucern einem Propsten im Hof den Erbfall zu entrichten schuldig seien 147

1497, 19. Horn. Landammann, Rath und Gemeinde zu Uri bitten und mahnen die von Unterwalden nid dem Kernwald, zumal sie vernommen, daß Letzere Capitel und Einung mit dem Herzog von Mailand zugesagt oder zuzusagen gewillet seien, von einem solchen Vorgehen ja abzustehen, und nichts ohne Vorwissen und Rath der Miteidgenossen zu thun, weil alles das entgegen den geschwornen und ewigen Bünden . 335

1504, 26. Heum. Der päpstliche Sendbote Kardinal Raimund spendet den Christgläubigen Nidwaldens, welche in folgenden Kirchen und Capellen [1]) reuigen Herzens der Andacht

---

[1]) Bei der Pfarrkirche St. Peter und Paul, im Beinhaus St. Michael und in der Cripta B. V. M. zu Stans; bei St. Christoph in Stansstad, bei Maria auf dem Wisenberg, St. Jacob in Wald, St. Niclaus in Hergiswil, und St. Laurenz in Tallwil.

Seite.

obliegen bei den verschiedenen gottesdienstlichen Verrichtungen, oder auch beim Angelus leuten, Morgen und Abends, Erlaß der durch die Sünden verdienten zeitlichen Strafen. 336

1512, 15. Winterm. Propst Johannes Buochholzter und das Capitel im Hof stellen dem Junker Jacob v. Hertenstein, des Raths, einen Revers aus um das für ihn, seine Frau sel. Anna Mangolt, und für alle seine Vordern auf St. Anna Tag gestiftete Jahrzeit. 338

1512, 20. Christm. Der Kardinal Matheus Schiner ertheilt dem Ammann, den Räthen und den Landleuten von Obwalden, in Anbetracht der Hilfeleistungen, welche sie dem hl. Stuhle in den letzten schweren und verhängnißvollen Zeiten mittels Truppenzuzug unter Anführung des Peter Wirtz erwiesen haben — das Recht, in ihren Pannern und Standarten das Bild des hl. Fürstenapostels Petrus mit dem Doppelschlüssel in der Hand zu führen. . . 340

1513, 4. Weinm. Der Guardian (Wernher Dotz) und der Convent der mindern Brüder zu Lucern stellen einen Reversbrief aus um Begehung eines Jahrstages für Junker Jacob v. Hertenstein, des kleinen Raths, und seiner beiden Gattinen Veronica sevoglin von Wildenstein und Anna Mangolt, auf der elf tusend megden tag, acht tag vor oder nach 342

1523, 4. Mai. Wiederum ein Reversbrief von Gardian (Johannes Kuchimann) und Convent der Barfüsser in Lucern um einen Jahrestag auf St. Matern (18. Heum.), für Altschultheiß Jacob v. Herttenstein, dessen Vordern und Nachkommen, und für seinen Sohn Junker Benedict sel . . 343

1528, 7. Winterm. Landammann und Rath in Schwyz mahnen den Abt Ludwig Blarer in Einsiedeln, die Veste Pfäffikon in guten Vertheidigungsstand zu setzen mit Handbüchsen und anderm; auch Schwyz werde für Hackenbüchsen, für Stein und Pulver besorgt sein 187

		Seite.
1531, 7. Christm.	Die Räthe zu Schwyz geben dem Ammann Meyer in Pfäfikon Vollmacht und Anweisung, die von den Schlachten zu Cappel und Gubel her dort weilenden Kriegsgefangenen gegen Kostenersatz auszuwechseln	188
1533, 9. Winterm.	Amman, Rath und die Burger der Stadt Zug nehmen den Herrn Leodegary von Hertenstein und seine Kinder zu ihrem yngsässnen Burgern auf und an, und sprechen ihm auch die Nutzung des Burgerrechts zu, falls er oder die Seinigen bei ihnen haushablich werden . .	344
1538, 17. März.	Der Stadtschreiber Gabriel zur Gilgen in Lucern ersucht den Stadtschreiber Hans Bachmann in Sursee, er möge ihm ein Verzeichniß von Burkart Schmids Gütern übersenden, auf welchen Gütern 5 Malter beider Guts seinem (des zur Gilgens) Vetter haften	345
1562, 20. Horn.	Die sieben kathol. Orte der Eidgenossenschaft Lucern, Uri, Schwyz, beide Unterwalden, Stadt und Ampt Zug, Freiburg und Solothurn senden in ihrem Namen den Herrn Ritter und Landammann Melchior Lussi an das ausgeschriebene Concilium nach Trient, und stellen ihm das bezügliche Creditiv aus	346
1601, 9. Weinm.	Johannes Comes de Turre, päpstlicher Legat in der Eidgenossenschaft, weihet zu Ehren des hl. Michaels das Beinhaus mit einem Altare neben der Pfarrkirche zu Schüpfheim und schließt Reliquien der hl. Blutzeugen Mauritius und Blasius bei. Den Gläubigen spendet er Ablaß	347
1633.	5 Actenstücke, bezüglich auf den Einfall der Schweden in das Gebiet der Eidgenossen	260
1731, 5. März.	Johann Franz, Bischof von Constanz, verordnet mittels Ausschreiben, um eine bestimmte Uebersicht hinsichtlich des gegesammten Diocesanclerus zu haben, daß jeder Beneficiat in seinem Capitel sich verzeichnen lasse, mit der Angabe der Geburt, des Namens, der Heimath, der Studien und der empfangenen Weihungen	89